

Land kann zur Zeit gar keinen Krieg führen", eine mindestens bedingte und ungefähre Berechnung. Wenn dasselbe schließlich aber doch noch zum Kriege schreiten sollte, so würden seine Kriegsausichten sicher vorerst noch als sehr wenig günstig gefaßt werden müssen.

Orientalische Angelegenheiten.

Türkei. Wie verlautet soll der Marineminister Keouf Pascha mit einer Mission an den Hof von Petersburg betraut werden.

Die montenegrinischen Delegirten haben am Sonnabend mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Savofet Pascha, eine Conferenz gehabt. Savofet Pascha erklärte denselben, daß die Porte demnächst einen definitiven Beschluß in Bezug auf die Forderungen Montenegro fassen und ihn den montenegrinischen Delegirten bekannt geben werde.

Es verlautet, daß Montenegro sich mit der Abtretung eines Theils des Districts von Niksic zufrieden geben wolle.

Der Correspondent der „Trib.“ schließt seinen letzten Bericht aus Konstantinopel mit folgenden, die Situation in der Türkei, gewiß sehr bezeichnenden Sätzen: Klarer als dadurch, daß die vollständig unselbstständige türkische Deputirtenkammer über die Verhandlungen mit Montenegro entscheiden soll, konnte die Porte ihren Willen, den Czernoren gegenüber keine Concessionen zu machen, nicht zu verheimlichen. Mit Gleichmuth sieht die muslimännische Welt daher auch den Londoner Verhandlungen zu, mögen sie ausfallen, wie sie wollen, der Krieg bricht doch aus, Gott will es, das ist ein unabänderliches Fatum. Nach allen Seiten hin zeigen sich trübe Punkte, in sämmtlichen europäischen Provinzen gährt es, Christen und Türken rüsten sich zum Kampfe und selbst ohne Auslands Eingreifen würde der Friede nicht zu erhalten sein. Schon das unglückliche Gland in den Wilajets treibt zum Kampfe, der in dem Fürstentum der schwarzen Berge noch seinen Rückhalt findet. Wie es heißt, werden die Verhandlungen mit Montenegro demnächst als resultatlos abgebrochen, und schon giebt man als bestimmt an, daß die montenegrinischen Delegirten nächsten Sonnabend abreisen werden.

Rumänien. Die Deputirtenkammer hat die Verathung des Anklageberichts gegen die früheren Minister begonnen. Die Anklagen gegen Gregulesco, Carp, Cantakuzeno und Theodor Rosetti wurden zurückgezogen.

Rußland.

Rußland. Der „Golos“ erblickt in der Unterzeichnung des Protokolls ein Einverständnis der Mächte darüber, daß die Porte verpflichtet sei, die Forderungen der Conferenz auszuführen und eine Anerkennung der Berechnung Russlands, zu Zwangsmassregeln zu schreiten, falls die Porte die Bedingungen nicht erfüllen sollte, unter welchen Rußland es für möglich erachte, seine Truppen von der türkischen Grenze zu entfernen. Das Ende, zu dem jetzt die orientalische Frage gelange, sei den energischen und uneigennütigen Bemühungen Russlands zu danken.

England. Der Text des nunmehr hier unterzeichneten Protokolls wird dem Parlamente am Donnerstag vorgelegt werden. Der Porre ist derselbe nach aus Konstantinopel eingegangenen Privatmeldungen am Montag Abend zugegangen und wäre darauf zur Verathung darüber ein Ministerrath anberaunt. Die „Times“ empfiehlt Rußland die Ausführung der im Protokoll übernommenen Verpflichtungen. Wenn die nach Petersburg und Konstantinopel verlegten Verhandlungen scheitern sollten, würde man leicht glauben können, daß Rußland ein solches Resultat beabsichtigt habe. Zur Vermeidung eines solchen Vorwurfs läge es im eigenen Interesse Russlands, die Verständigung mit der Türkei nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Nach Unterzeichnung des Protokolls durch die Vertreter der sechs Großmächte fand eine Besprechung der fünf Vorkämpfer im französischen

Deficit abschließen, welches auf eine Million Fr. St. (ca. 20,000,000 M.) berechnet wird. Die Times empfiehlt zur Ausgleichung des Ausgabeüberschusses die Erhöhung des Eingangszolles auf französischen Cognac oder die Erhebung der Einkommensteuer.

Italien. Wie der „Corriere d'Italia“ wissen will, hätte der Minister des Auswärtigen, Melegari, mit Rücksicht auf die von den Clericalen in Europa neuerdings ins Werk gelezte Agitation, die Vertreter Italiens im Auslande zu den beruhigendsten Erklärungen über den festen Willen der Regierung, das Garantiegesetz zu respectiren, ermächtigt. Der Papst empfing am Sonnabend eine aus etwa tausend Personen bestehende Pilgerschaar und hielt dabei eine Ansprache.

Amerika. Präsident Hayes hat die Zurückberufung der Bundestruppen aus Südcarolina bis zum nächsten Sonnabend verschoben, da Chamberlain dem Präsidenten schriftlich mitgeteilt hat, daß die Entfernung derselben der republikanischen Partei von Südcarolina, welche keine andere Mittel haben, der demokratischen Partei Widerstand zu leisten, eine schwere Schädigung zufügen würde. Die Regierung hat dem Befehlshaber der Bundestruppen in Kolumbia (Südcarolina) den Befehl zugehen lassen, das Bundesstruppen das Regierungsgebäude zu verlassen haben.

Aus der Provinz.

Die Deputirten-Versammlung des „Bienenwirthschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen“ (der Verein besteht aus 19 Zweigvereinen) hielt am 28. März in Halle eine Sitzung ab. In eingehendster Weise wurde in der fünfständigen Sitzung, neben mannigfachen Vereinsangelegenheiten, die Generalversammlung des Vereins, am 23. Mai von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ab in Merseburg stattfindend, vorbereitet. Dieselbe verspricht, namentlich durch ihre Ausstellung für Inhr, wie auch für Gönner und Freunde der Bienenzucht von hohem Interesse zu werden.

Dem Geflügelzüchterverein in Dschersleben sind von dem Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten 2 silberne und 3 bronzene Medaillen zur Preisvertheilung auf der zu Pfingsten im großartigsten Maßstabe dortselbst stattfindenden Geflügel-Ausstellung überandt worden.

In Aschersleben hat sich ein trauriges Unglück ereignet. Wie man der „S.-Ztg.“ mittheilt, wollte der dortige allgemein beliebte Bahnhofsinspector Ahrend am Montag einen Passagier, welcher in Gefahr stand, von einem heranziehenden Zuge erfaßt zu werden retten und dabei fielen beide so unglücklich auf die Schienen, daß die Räder des Zuges sie buchstäblich in Stücke zermalmen. Bei beiden trat der Tod sofort ein.

In Magdeburg scheint sich nach der B. V.-Z. neuerdings eine sog. „Schwarze Bande“ ganz nach englischem oder amerikanischem Muster etabliert zu haben, welche die kaufmännischen Kreise in der gefährlichsten Weise brandtschagt. Mehrere dortige „Firmen“, die offenbar lediglich zu dem Zweck errichtet worden sind, machen nach auswärts, wo sie nur Glauben finden, großartige Bestellungen in Holz (aus Galizien), Mehl, Posamentierwaaren, Spitzen, überhaupt in allen Artikeln, die man ihnen liefern mag, und geben sich dabei gegenseitig als Referenzen auf. Die Waaren, welche sie so erlangen, werden dann um jeden Preis weiterverkauft, die Lieferanten erhalten aber nicht einen Groschen und können Nichts bekommen, da die Bestellungen völlig mittellos sind. Hoffentlich werden die Gerichte den Industriirten schnell genug auf die Spur kommen und sie unchuldig machen; jedenfalls ist aber Vorsicht zu empfehlen, namentlich in den Fällen, wo versucht wird, neue Verbindungen anzuknüpfen.

Halle. Der rühmlichst bekannte Circus Wulff wird, wie wir vernehmen, gegen Ende dieses Monats hier eine Reihe von Vorstellungen eröffnen. Derselben geht ein alter guter Ruf voraus, namentlich errang derselbe in Leipzig, Chemnitz, Dresden bedeutenden Erfolg.

Delitzsch. 1. April. Zur Aufnahme des

Plan vom Cultusminister Dr. Falk bereits genehmigt ist. Die Anstalt ist für 90 Zöglinge berechnet, von denen 60 im Hause selbst und 30 in der Stadt wohnen sollen.

Wittenberg, 2. April. Den auf die Entdeckung des bekannten Goldsachendiebstahls ausgelegten Preis von 1500 Mark möchten der hiesigen Polizei nicht nur das Leipziger Polizeiamt und der Berliner Polizeicommissar, mit dessen Hülfen der Koffer aufgefunden wurde, streitig machen sondern auch der hiesige Goldarbeiter erhebt Ansprüche, welcher zuerst den Ankauf der Ketten meldete.

Localnachrichten.

Merseburg, den 4. April 1877.

** Vergangene Nacht fand man an der hiesigen Neumarktstraße mehrere weibliche Kleidungsstücke, nebst Ueberresten von Nahrungsmitteln und wird vermutet, daß eine Frauensperson in den Klüften der Saale ihren Tod gesucht und gefunden hat.

** Im Hohenborsdorfer gestern von Frauen, die Holz zu lesen beabsichtigten, der Hohenborsdorfer H. Schulze vom Neumarkt erhängt gefunden. Was denselben zu diesem traurigen Entschlusse getrieben, ist vorläufig unbekannt. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit 8 Kindern.

** Wir berichteten vor mehreren Monaten von einem Deserteur der hiesigen Garnison, der sich aus Furcht entsetzt zu werden verschiedene Tage ohne Nahrung und Obdach bei winterlicher Kälte im Freien umhergetrieben hatte und schließlich vom Amtsvorsteher in Amendorf hier wieder eingeleitet wurde. Wie wir dieser Tage aus sicherem Munde hörten, sind dem Bedauernswerten vor Kurzem die zu jener Zeit vollständig erforderten Hüfe durch über den Knöcheln abgenommen worden und liegt derselbe natürlich seit seiner Desertion ununterbrochen im Lazareth. Gewiß ein äußerst trauriges Resultat unüberlegten Handelns.

** Das Gewerkevereins-Mitglied Gottfried Schmidt vom Ortsverband der Bauhandwerker hier selbst ist in der Sitzung des Centralrats der Hirsch-Dunckerischen Gewerkevereine zu Berlin vom 22. März d. J. als Invalide anerkannt und der Kassirer des hiesigen Ortsvereins angewiesen worden, dem nunmehr 80-jährigen Schmidt seine ihm zustehende Pension nach Verhältnis der 5-jährigen Dauer seiner Mitgliedschaft regelmäßig auszuzahlen. Der Betreffende erhält vom 25. Januar ab gerechnet wöchentlich 4 Mark 50 Pf. 50 Pf. halbbengel, welcher Betrag sich bei längerer Mitgliedschaft von 5 zu 5 Jahren um 1 Mark 50 Pf. für jede Woche erhöht und somit bei Mitgliedern, die in jüngeren Jahren Gelegenheit hatten dem Gewerkevereine beizutreten, eine den Bedürfnissen eines älteren Mannes vollständig entsprechende Höhe erreicht. Es ist diese Invalditäts-Erklärung seit dem Bestehen der Gewerkevereine der erste Fall dieser Art in unserer Stadt und nehmen wir daher dieser Veranlassung, auf eine der vielen Früchte dieser auf Selbsthülfe beruhenden Vereinigung hinzuweisen. Daß von derselben auch Krankenunterstützung je nach der Höhe des wöchentlichen Krankengeldes, Unterstützung bei Arbeitslosigkeit u. dergleichen, Unterstüzung bei Arbeitslosigkeit u. dergleichen wird, setzen wir als bekannt voraus, glauben deshalb auch die Jedem in die Augen springende Vorteile einer solchen Mitgliedschaft nicht weiter erörtern zu müssen, richten vielmehr mit diesen Zeilen eine Mahnung an Alle, die für sich und die Zukunft auf ihrer Hände Arbeit angewiesen sind und es bis jetzt unterlassen, für eine Zeit der Krankheit oder im Alter zu sorgen und sich ihre Familie bei Unglücksfällen auf die immerhin drückende öffentliche Unterstützung angewiesen sehen, die hier dargeboten werden kann. Wir wünschen lebhaft, daß die oben erwähnte Invalditäts-Erklärung das Mißtrauen gegen die Gewerkevereine an hiesigen Orte immer mehr beseitigt und demnächst recht viele Mitglieder zuführt.

Vermischtes.

* Am 9. April eröffnet der Kammerjänger Albin Niemann sein Gastspiel auf der Leipziger Bühne „Tannhäuser“, eine seiner hervorragendsten Leistungen. (Großer Kirchenbesuch.) Die Kirchenbesuche waren am Samstag demnach überfüllt, das

Dr. Falk
für 90
Gauler
Den auf
100 Man
auf Leisig
umfähr, fr
wunde, fr
Doblar
Anfang
richten.
4. April
man an
weiliche
rungsmit
Personen i
cht und gr
de getren
markt erbr
trautigen
kann. Die
30 Stüden
mehreren
gen Garm
werden ver
bei wirtsc
hate und
st hier we
u. f. w. d
ernehmen
erfotome
ommen we
einer Ver
weis ein
ndina.
2. Mäh
hand der
des Gem
reforeme
nralid
Erterent
30 jährig
nach Ver
stehlich
erhält von
4 März
sich bei
Jahren an
Jahren
Jahren
treten, ein
des voll
einer In
erweitere
einer und
eine der
rudenten
selben an
des wöche
Arbeitslo
annt voran
in Augen
er wirtsch
die für
gewissen
in der
y und der
wehri die
sich, die
Wir w
einer In
des Gewer
behaftig

...che der Fall, wo die Mitglieder des königlichen Hauses Gottesdienste bewohnten, bei den Abendandachten wiederholte sich so ziemlich dieselbe Erscheinung. Auch besonders für diesen Tag eingerichteten Gottesdienste im ersten evangelischen Vereinshaus in der Tonhalle und im Gießeler waren sehr zahlreich besucht. Es ist schon erwähnt, daß das Sprüchwort „Noth lehret beten“ sein Recht geltend macht.

* In das Berliner Aquarium hat dieser Tage wiederum ein Chimpanse seinen Einzug gehalten; derselbe hat sofort mit dem Gorilla die innigste Freundschaft geschlossen.

* Fern, 29. März. Vorgestern Abend wurde die Graubündner Ortsschaft Major von einer Lamine heimgegriffen, die so mächtig war, daß im dortigen Gasthause sämtliche Fenster vom bloßen Luftdruck zertrümmert wurden und die im Gastzimmer anwesenden Gäste sich nur mit großer Mühe aus dem hereingebrochenen Schneefeld wieder frei machen konnten.

* Ein erfrorenes Dorf. Aus der Molbau wird berichtet, daß in der Mitte vorigen Monats so furchtbare Schneestürme wütheten, daß ganze Gegenden von jedem Verkehr abgeschnitten waren. Die aus niedrigen Hütten bestehenden Dörfer waren beinahe ganz in Schnee begraben, und in einigen sah man nur die Kirchtürme herausragen. Den Schneestürmen folgte feststägiger Frost, der in der Molbau und in der Bukovina Dörfer aus Menschen und Thieren forderte. Die Hälfte der Bewohner eines kleinen moldauischen Dorfes fand man, als die Kälte ein wenig nachließ, erfroren. Die Dächer hatte der Sturm fortgetragen und die Unglücklichen fielen dem Hunger und Froste zum Opfer. Man kann sich denken, welche Qualen die Uebriggebliebenen ausstanden, bis ihnen Seitens der Behörden Hülfe zu Theil wurde.

* (Verbannte Vertheidiger). Die beiden Moskauer Advokaten Barabewsk und Mieseloff, welche vor Gericht die Demonstration der von Skatiritsch vertheidigt hatten, sind für ihre Freimüthigkeit durch Lukas des Caren nach Sibirien für resp. Neuchâtel verbannt worden. Treffliche Illustration der russischen Freiheit!

* (Gegen das Mitnehmen von Streichhölzern.) Schon seit langer Zeit flagen Wirthe, Condirenen, Restaurateure u. s. w. darüber, daß weniger gewissenhafte Gäste die hohle Angelegenheit haben, ihre Reisohölzchen mit dem Ansätze der in den Lokalen ausgelegten Reisohölzchen zu fassen. Jetzt hat ein schlauer Kopf eine ganz neue Methode erfunden, welche stets nur ein Reisohölzchen bei jedesmaligem Bedürfnis präsentirt. Da werden wohl die langwierigen Gäste gleich die Streichhölzer mitnimmt den Bekohlern mitgehen lassen.

* Die Krieger-Jette oder Kribsitten auf der Elbe werden bald auch bei den europäischen Armeen zur Verwendung gelangen; wenigstens sind dieselben bereits bei der russischen Armee in den temporären Dossitälern auf Antrag des Militärmedicinalinspectors Dr. Brisslow in Verwendung genommen. Da man während des Krieges in Centralasien und namentlich auf dem Felzuge gegen Khotan und auf der samarandischen Expedition anstatt der Jette mit großem Vortheil Kribsitten oder Kalmücken-Kribsitten angewandt hatte, die sowohl bei der Kälte, als auch bei sengender Hitze einen vortheilhaften Luftschutz gewährten, und da in Tarselien die Kalmückenabtheilungen in einer Städte von 800 und 900 Mann bei 20 Grad R in den ganzen Winter über in solchen Kribsitten gewohnt hatten, ohne Kranke zu haben und da endlich die Kribsitten in vielen Beziehungen unvergleichlich bequemer, als Leinwandzelte, in jedem Falle auch bedeutend billiger als diese sind, so kam Dr. Brisslow auf den glücklichen Gedanken, die asiatischen Kribsitten zu Militärmedicinalzwecken zu benutzen. Die Kosten für jede Kribsitte betragen 140 Rbl. betragen; Mit dem probeweise hergestellten 150 Kribsitten wird die nötige Anzahl Untermitler von Drenburg nach Kischnew abkommandirt, welche die Kribsitten aufzustellen verstehen. Jede Kribsitte muß im Umfang 8 Faden Länge haben und 18 Pfd wiegen. Auf diesen Vagabundwagen haben zwei Kribsitten Platz. In diesen Behältnissen kann man mit voller Gefährlichkeit einen Holzstoß anhäufen, der Rauch entweicht durch den sogenannten Tjundst, eine Oeffnung an der Spitze der Kribsitte, ins Freie. Während des Aufenthaltes der Truppen auf dem Embabolien hat man in den Kribsitten eiserne Ofen in Anwendung gebracht. Bei heißen Wetter wird der Tjundst ganz geöffnet und der Sitz am unteren Theil der Kribsitte aufgehoben.

* Die neueste Zeitung erscheint in einem Extravaganz von der Pacificbahn. Auf der Fahrt von New-York nach San Francisco, welche sieben Tage dauert, wird dieselbe redigirt, geleitet, gedruckt und auf den Stationen ausgegeben. An sämtlichen Haltepunkten stehen bei Antritt des Zuges Berichterstatter bereit, welche der ambulanten Redaction die neuesten Nachrichten übermitteln, die für die originelle Zeitung fortwährend per Deputat eintreffen.

* Eine adelige, des Schreibens unfähige Dame ließ kürzlich bei einem Notar eine Urkunde aufnehmen. Als die Dame unter der Legation an Stelle ihrer Unterschrift 3 Kreuze gemacht hatte, bat sie den Notar, vor diese Kreuze noch „von“ zu schreiben!

Volkswirtschaftliches.
§ Vom 15. Mai d. J. an werden auf den Routen Berlin-Stettin, Berlin-Galitz und Berlin-Berlin neue Courzüge eingelegt, welche durch die Art der Gebührensabgabe sich von den bisherigen unterscheiden werden. Jeder Wagon erhält nach englischer Art den besonderen Gepäckraum, in welchem der Reisende sein Gepäck unterbringt. Dann wird der Raum von Seiten des Stationswärters amtlich verpackt und an der Expedition

§ Der General-Postmeister erläßt unterm 24. März folgende Bekanntmachung: Zum 1. April treten folgende britische Colonien dem allgemeinen Postverein bei: Ceylon, Straits Settlements (Singapore, Penang, Malacca), Labuan, Dongfang, Trinidad, britisch Guayana, die Bermuda's-Inseln, Jamaica und Mauritius nebst Zubehör (Caydellen, Amiranten, Insel Rodriguez u. s. w.). Das Porto beträgt vom genannten Zeitpunkt ab für frankirte Briefe nach diesen Ländern 40 Pf. und für unfrankirte Briefe 60 Pf. für je 15 Gramm, für Postkarten 20 Pf., für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftsbriefe 10 Pf. für je 50 Gramm. Die Einschreibgebühr beträgt 20 Pf.; für die Beschaffung eines Rückhakens tritt eine weitere Gebühr von 20 Pf. hinzu. Denselben Portofügen unterliegen, und zwar von jetzt ab, auch Briefsendungen aus Deutschland nach Mandalay (Birma), Kashmir, Ladakh (Klein-Tibet), Kabul (Afghanistan) und nach den verjähigen Orten Teheran, Sepahan, Schiraz und Dulsfa, sofern deren Beförderung über Bombay und durch Vermittelung der indischen Postverwaltung erfolgt. Für die Sendungen nach den letztgenannten Orten, mit Ausnahme von Mandalay, besteht Frankirungsobligat, wobei die Frankirung nur bis zur Ausgangsgrenze von britisch Indien stattfindet. Die Sendungen sind mit dem Vermerk: „über Brindisi und Bombay“ zu versehen.

Militärisches.
* Eine der preussischen Arme bisher unbekannte Einrichtung soll demnächst in's Leben gerufen werden. Es liegt nämlich in der Absicht, eine Unteroffizierschule zu schaffen. Eine deshalb dem Bundesrathe und dem Reichstage zugegangene Denkschrift des Kriegsministers sagt, daß es den Unteroffizierschulen, welche für die Ergänzung des Unteroffizierscorps des Heeres eine so große Bedeutung gewonnen haben, zwar in neuerer Zeit nicht an Erfolg gefehlt hat, die Anforderungen aber nicht zahlreich genug waren, um einen größeren Nutzen ab zu verschaffen, als der Erlaß des Gesetzes über die Unteroffizierschulen notwendig wäre. In den bürgerlichen Kreisen, welche den besten Unteroffizierserwerb liefern, ist im Allgemeinen gebührend, die Söhne nach der Confirmation also durchschnittlich mit 15 Jahren, dem fünfzigsten Lebensjahre zuzurechnen. Der Kriegsminister ist nunmehr der Ansicht, daß, wo ausgeprochene Neigung für die Unteroffiziers-Laufbahn vorhanden ist, mit dem bezeichneten Lebensalter Verlegenheit eintritt, da die Eltern genöthigt sind, ihre Söhne zunächst eine andere Laufbahn einschlagen zu lassen, in welcher dieselben dann entweder bestimmt verbleiben, oder in welcher sie die Jahre bis zum Eintritt in das militärische Alter mit Unlust verbringen, was mit mannigfachen Erfahrungen für ihre fernere Entwicklung namentlich in sittlicher Hinsicht verbunden ist. Die Jüglinge der Vorstufe sollen nicht unter militärischer Disciplin stehen, dagegen die Verpflichtung übernehmen, für jedes Jahr der Ausbildung zwei Jahre im Heere zu dienen, wobei es dem Eltern freist, ihre Söhne aus der Vorstufe zurückzunehmen, wenn sie die Kosten der Ausbildung in der Vorstufe erstatten. Die Unteroffiziers-Vorschule soll für 250 Jüglinge am 1. October d. J. in Weiburg eröffnet werden.

Heber die Reise des Prinzen Carl
entnehmen wir einen Bericht der „N. Fr. Ztg.“ aus Paris vom 22. März folgende Daten: Von Valetta auf Malta begaben sich am 16. März Mittags 1 Uhr die Herrschaften an Bord des „Messagiere“. Bei Sonnenaufgang des 17. März zeigte sich beim herrlichsten Wetter die Küste Africas. Mitten durch den Golf von Tunis ging die Fahrt auf Cap Cartagine und gegen Mittag warf der „Messagiere“ 1 Kilometer vor Goleta, dem Hafen von Tunis, die Anker. Bald erschienen in den Wachen der Bey, der deutsche Generalconsul Tulin de la Tursie, ferner aus Goleta der dortige deutsche Viceconsul Conterano und der italienische Viceconsul Angley, ferner der Contre-Amiral des Bey, General Fachia. Die Boote brachten die Herrschaften und das Gefolge nach dem Empfangsgebäude des Hafens, wo der Prinz Mustafa Bey, ein Neffe des Regenten, durch den ersten Dragoman Conti die Herrschaften im Namen des Bey begrüßte. Prinz Mustafa führte die Herrschaften nach dem Bahnhof; die ganze Gesellschaft folgte umgeben von Hunderten der maleischen Gefolgsleute. Auf dem Bahnhof in Tunis empfing der Prinz St. Fuisen Bey, ebenfalls ein Neffe des Regenten, und der General Hüfner die Herrschaften. Tausende von Arabern, Beduinen, Juden und Negern, nur höchst selten ein Europäer unter ihnen, umgaben die Karossen des Bey. Die Staatskarosse des Bey mit sechs Mannknechten und eine Anzahl anderer Wagen mit orientalischen Kutschern folgten den Prinzen. Die Prinzessin Elisabeth ist eine ganze Front nach dem Kasbah-Platz eingedrungen. Bei der Annäherung an das Schloß erfolgten 21 Kanonenschüsse; unten an der Treppe erblüht der Regent. Er führte die Prinzessin Elisabeth an der Hand nach dem Thronaal, nachdem er den Prinzen wiederholtlich umarmt hatte. Wodurch es Sadiq Pascha-Bey und Inhaber des Königreichs Tunis hat die ganze Pracht seines Hofes entfaltet, um den Bruder des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen würdig zu empfangen. Durch eine lange Gasse von etwa 150 Würdenträgern seines Reiches und 16 Prinzen führte er die Prinzessin zur Thron- und sodann mit ihren

der Regent jedoch seine Freunde und die seines Landes über den Besuch des Prinzen und der Prinzessin aus. Der Regent mußte nach einer anstrengenden Unterhaltung selbst eine prächtige Erbsenbucconation seines Hauses dem Prinzen um den Hals. Die Damen wurden nunmehr zu der Gemahlin des Regenten in den Harem geföhrt. Der Bey hat nur eine Frau. Nachmittags führte ein Extrazug den Prinzen, die Prinzessin und das Gefolge bis an die Mienen von Kasbah, wo Wagen und eine Eskorte bereit standen. Am 20. März hatte der Regent gegen fünfzig Subannere nach dem Kasbah-Platz beordert, wo sie ihre Längs aufführten. Mit eisernen Kaskaguetten, sogenannten Lam-Tams und anderen primitiven Instrumenten führten sie eine Höllemusik auf. Der Nachmittag wurde zu einer Fahrt nach Ariana benutzt und dort die Villa des Generals Si Mohamed Vaccusch besucht. Bei dem Diner am Abend brachte General Hüfner im Namen des Regenten das Wohl des Prinzen Friedrich Carl aus, dessen Geburtstag gefeiert wurde.

Bekanntmachung.
Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die Brandblasen-Beiträge für das II. Semester 1876 nach 8 Pfennigen von jedem hundert Mark der beitragspflichtigen Summe binnen längstens 14 Tagen an unsere Stadt-Hauptkasse zu entrichten. Nach Ablauf dieser Zeit wird sofort mit der kostenpflichtigen Abholung dieser Beiträge begonnen werden.
Merseburg, den 3. April 1877.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die zwischen dem Wege vom Pulverturme nach dem Feldschloßchen und dem Gottthardsteiche belegene, der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Feldparzelle Nr. 10, von 1 Morgen 27 Dinsten Größe, soll von jetzt ab bis zum 1. October 1880 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.
Hierzu haben wir Termin auf
Sonnabend d. 7. April d. J., Vormitt. 11 Uhr,
im Communal-Bureau anberaumt und erlauchten Nachmittags, sich im Termine pünktlich einzufinden.
Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.
Merseburg, den 31. März 1877.
Der Magistrat.

2 Wispel Saamen-Wicken
hat zu verkaufen
C. Berger,
Halleische Straße.
Sonnabend den 7. April steht ein
Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben, sowie auch einige Stück schöne Zuchtschweine bei mir zum Verkauf.
L. Nürnberger,
Bieghändler.
Merseburg.

Logis-Vermiethung.
Im Bauunternehmer Fräyherrlichen Grundstück in hiesiger Karlsruferstraße ist die freundlich gelegene untere Wohnung best.: in 2 Stuben, 1 gr. Kammer, Küche, Badstube, c. event. mit oder ohne Stallung zu 4 Pferde und 1 gr. Schuppen sofort zu vermieten durch den Kr.-Vnct.-Comm. **Mühlisch** hierelbst.

Wohnungs-Vermiethung.
Eine freundlich gelegene Wohnung mit kleinem Garten, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Dressirfl., Bodenstube und Mitgebrauch des Waschküchens, ist jetzt zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.
Alles Nähere durch Herrn **Satz, Altenburger Schulplatz.**
Ein Logis (Hinterhaus), Stube, Kammer, Küche, Vorderraum, Keller, ist zum 1. Juli, sowie eine einzelne Stube sofort zu vermieten
Kupbaumallee 2b.

Ein Logis mit Pferdebestallung, oder für Schlosser- und andere Werkstätten passend, ist zum 1. Juli zu beziehen.
Ein Logis zu 18 Thlr. zu vermieten
Schulzestraße Nr. 10.

Ein Logis in II. Etage für ruhige Miether ist zum 1. Juli cr. zu vermieten
Burgstrasse Nr. 14.

Eine Stube mit Zubehör ist an eine einzelne Person zu vermieten sogleich oder 1. Juli zu beziehen
Seitenbentel Nr. 2.

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Sand Nr. 10.
Eine Wohnung ist zu vermieten
Neumarkt Nr. 71.

Breitestraße 16 ist eine Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten und 1. Juli cr. zu beziehen.

Wohnungen nebst Kaufladen
sind in meinem neubauten Wohnhause, Karlsruferstraße und Kupbaumallee-Ecke, sofort zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen.
Näheres ertheilt Herr **Stellmachereimer Bauer,**
E. Leuter.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und allem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen
Globianer Straße 3.
K. Laue.
Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Mitgebrauch des Waschküchens, ist von

Jahrmarkts-Anzeige!

Stroh-Hüte!

Allen meinen werthen Kunden, sowie denen, die mir Wohl wollen in Merseburg und Umgebung hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute vor 30 Jahren zum ersten Mal den diesigen Jahrmarkt besuchte und danke ich allen denen, welche mir bis dato ihr Wohlwollen bezeugten. Ich werde ferner bemüht sein, Ihr Vertrauen durch stets gute und solide Waaren mir zu erhalten suchen. Zugleich empfehle ich auch diesen Jahrmarkt eine große Auswahl der neuesten Fantasie-Damen-, Kinder-, Mädchen- und Herrenhüte.

NB. Alle Sorten getragene Strohhüte werden zum Waschen und Modernisieren angenommen.

Der Verkaufs-Stand ist wie immer alte Ressource.

J. C. Kirchner aus Leipzig.

Logis-Vermietungen.

Die jetzher von dem Kaufmann Herrn F. A. Wirth innegehabte Barterre-Wohnung steht anderweit zu vermieten.

Auch bin ich erbötig in derselben einen Laden einzurichten.

Ferner ist eine kleinere Barterre-Wohnung mit kleinem Laden, früher zur Bäckerei gehörig, zu vermieten.

Heinrich Schulze, H. Ritterstraße Nr. 17.

Ein Logis ist zu vermieten; zu erfragen Brühl 13, eine Treppe hoch.

Ein Kapital von 1000 Thalern wird auf sichere Hypothek gesucht; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ausverkauf.

Aus der Wolff'schen Concursmasse sollen Sonnabend den 7. April cr.

von früh 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr, im Wolff'schen Laden am Hofmarkt nachstehende Waaren gegen baare Zahlung freihändig verkauft werden.

Glühwein in Flaschen mit 50 Pf., La Constantia-Cigarren Nr. 15, 100 Stück 1 Mk. 50 Pf., — Trabuco-Cigarren Nr. 16, 100 Stück 1 Mk. 20 Pf., La Novia-Cigarren Nr. 416, 100 Stück 1 Mk. 20 Pf., Schweizer Cigarren Nr. 317, 100 Stück 1 Mk. 2, Cigarrenspitzen, pr. Stück 6-15 Pf., verschiedene Sorten Cigarretten und Cigarretten-Bücher.

Reis, 4 Pfd. für 55 Pf., gefottene Hasergrübe, 4 Pfd. für 50 Pf., feine Graupen, 4 Pfd. für 70 Pf., Feigen-Caffee à Paquet 4 u. 6 Pf., Sultan-Rosinen, pr. Pfd. 50 Pf.

Merseburg, den 4. April 1877.

Der Verwalter des Concurres.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich klaren und Stüden-Soda zum Einkaufspreis, vom dem echten klaren Soda à Pfd. 30 Pf., vom dem echten Stüden-Soda à Pfd. 15 Pf., desgleichen Stearin- u. Paraffin-Lichte à Pfd. 50 Pf.

W. Hüner, Seifen-Geschäft, Merseburg, Neumarkt 71.

Die Tapeten- und Rouleaux-Handlung

G. F. König,

Gotthardtsstraße Nr. 25, empfiehlt für die diesjährige Saison die neuesten und geschmackvollsten Dessins in größter Auswahl, Tapeten von 25 Pf., Rouleaux von 1 Mark an.

Dauerhaft gepolsterte Sophas in größter Auswahl sind stets vorrätig.

Mittel gegen Trunksucht. *)

Trunksucht, wodurch Tausender Familienglück und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trunkers genommen werden kann, geheilt.

Johannes Seifert, Droguist, Berlin, Strassberger Str. 26.

*) Wissenschaftlich geprüft und bestens empfohlen von Director Dr. Werner, vereideter Chemiker.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab Leipziger Straße 711. Dr. Sachse.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich Delgrube Nr. 1 ein

Pelz-, Hut- und Mützen-Geschäft

eröffnet habe und erlaube ein gehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend, mich mit ihrem Bedarf gütigst beehren zu wollen.

Mit Hochachtung K. Schneider,

Kirchner.

Auch werden Tuch- und Pelzjachen während des Sommers gegen Motten- und Feuersgefahr zu Aufbewahrung angenommen.

Cacao und Chocolate

Der orientalische Krieg

hat das weltberühmte Haus **Mannier freres à Paris** gezwungen, seine Zahlungen einzustellen. Es ist mir gelungen, den größten Theil des **colossalen Waarenlagers** erkauflich billig zu acquiriren und sollen, um damit zu räumen, nachstehende Waaren zu **sabelhaften Preisen** verkauft werden:

Feinste Pariser Bijouterien,

als Brochen, Ohrringe, Arzene, Medaillons, Kopf- und Armstangen, Wandsetten- und Chemisettehüpf, Ringe, Colliers, Uhrenten u. dergleichen, Säuer, Operrgläser u. dergleichen.

Echte Talmi-Ketten

unter Garantie für 14 karätige Vergoldung von 1-5 Mark. Sodann sind mir von der Fallitmasse von **Rebb, Zog & Schlawik (Wien)** feinste

Lederwaaren,

als: Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Brieftaschen mit und ohne Sticker, Damen-Taschen, Cigarrenspitzen, Brillen, Prince-nez u. zum Verkauf für den 3. Theil des regulären Preises übergeben. Schlitze und Cravatten, Zahnstocher, 6 theilig mit Federmesser, Handtaschenhüpf, Dorslöcher u. 50 Pf. Weizenwaaren, Orientträger, Wandsetten, gefärbte Hemden-Kinnsäge, 1/2 Pfd. 3 Mk. 50 Pf.

Modernste Aufsteckkämmen für Damen.

Glas, Krystall, Porzellan- und Bronze-Klapp- und Luxus-Cachen. Patentirte Wiener Gesundheits-, sowie echte Britannia- und Christophle-Büffel, Messer, Gabeln, Suppenlöffel für die Hälfte des Preises.

Durch stetige Partie- und Gelegenheitskäufe bin ich in den Stand gesetzt, 3-4 mal billiger wie jeder Andere verkaufen zu können. Für Gediegenheit, Solidität und event. echte Vergoldung wird garantiert; meine 29-jährige Reellität bekannt. Endlich die berühmten

Wunder-Schachteln.

enthaltend Ohrringe, 3 Ringe, Tuchnadel, Kreuz- und Medaillon, alles zusammen mit Zugabe von Hemden- und Mantelknöpfen für 25 Pfg. sowie 1000 unzahlige andere Artikel.

Das Verkaufsflokal befindet sich nur von Freitag bis Montag im Gasthof zum goldenen Hahn, Gotthardtsstraße.

Preise spottbillig aber streng fest!

Budolph Kühne's

Droguen- und Farbwaaren-Handlung,

en gros & en detail,

Markt Nr. 5.,

empfiehlt billigest:

Schwefelsäure, Salzsäure, chem. reine Essigsäure, Scheidewasser, Benzin, gereinigtes, franz. Terpentinöl, Kienöl, Baumöl, Leinöl, Stearin-Putzöl, Glycerinöl, Salmiak-Spiritus, Holzessig, Leberthran, Fischthran, Gummi- und Gummithran, franz. Mohnöl, sämtliche Lacke, Firnisse und Farbwaaren, sowie 100% Aetznatron, Alaun, st. Chlorkalk, russ. Potasche u. s. w. in prima Qualitäten.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Material-Waaren-Geschäft

des verstorbenen Herrn **C. Hafelich** hieselbst,

Bahnhofstraße Nr. 1,

käuflich übernommen habe und dasselbe in unveränderter Weise fortführen werde.

Unter Zusicherung reifster Bedienung erüchte ich ein gehrtes Publikum um lebhaften

spruch und zeichne Hochachtungsvoll

Merseburg, den 30. März 1877.

M. Apitz.

Künstliche Zähne

neuester Methode und **Blondiren** ohne Gummplatte billig und schmerzlos unter Garantie.

Halle a/S. Dr. Sachse, Leipziger Str. 711.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt pr. 100 Klg. mit 8 Mt.

C. F. Meister, Merseburg.

Uebung

der städtischen Feuerwehr

Sonntag den 8. April, Morgens 7 1/2 Uhr.

Sammelplatz: Kinderplatz.

Der Vorsitzdirector.

Uebung

der Pionier-Compagnie (freiwilligen Feuerwehrens) Sonntag den 8. April 1877, Morgens 7 Uhr.

Sammelplatz: Rathshof.

Das Commando

Ein junger Mann, welcher in einem größeren Manufaktur- und Destillations-Geschäft en gros & en detail thätig ist, wünscht pr. 1. Juli d. J. anderweitig thätig als Lagerist, Stellung, Gesl. Offerten werden unter Chiffre G. G. 37, lagernd Brandenburg a. S. erbeten.

Eine Aufwartung wird gesucht

Burgstraße Nr.

Verloren wurden in der Gotthardtsstraße von Weichirführer zwei wollene gefütterte Zehner. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben Zeilen Nr. 10 abzugeben.

Eine schwarz und weiß feinfarbtige Schawl-Decke, welche noch des (Hafelich'schen)

